

Rotkreuz-Magazin

Mülheim an der Ruhr

Ausgabe 01 | 2020

Deutsches Rotes Kreuz 



 DRK-KITA

Zertifikat für
Rettungszwerge

 MOBILE RETTER

Smartphone-basierte
Ersthelfer-Alarmierung

 RETTUNGSHUNDESTAFFEL

Die Spürnasen
des DRK

Hausnotrufdienst

Unbeschwert leben.

„Sicherheit,
die uns wichtig ist.“



Testen Sie uns
einen Monat kostenlos.

Modernste Technik trifft Menschlichkeit

- Bei Bedarf kurzfristige Installation möglich
- Schnelle Hilfe bei medizinischen Notfällen, bei Stürzen oder anderen Notlagen
- 24 Stunden-Bereitschaft am Tag und 365 Tage im Jahr
- Komfortpaket für 47,50 € monatlich
- Festpreis – keine Zusatzkosten bei evtl. Einsätzen des Bereitschaftsdienstes
- Sichere Schlüsselverwahrung unter hohen Standards

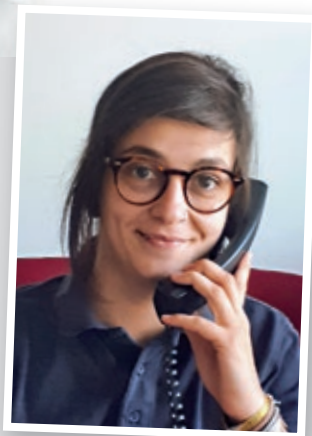
DRK Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.
Aktienstraße 58
45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 45006-0
www.drk-muelheim.de



Wir beraten Sie gerne

Ob telefonisch, per E-Mail oder persönlich in unserer Geschäftsstelle berät Sie unsere erfahrene Mitarbeiterin Frau Lisa-Marie Bruynen gerne ausführlich und individuell über alle Themen rund um den Hausnotrufdienst.

Lassen Sie sich über die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Pflegekasse oder soziale Hilfeträger informieren.



Lisa-Marie Bruynen

Telefon: 0208 45006-39

E-Mail: l.bruynen@drk-muelheim.de

„Ich freue mich
über Ihren Anruf.“



**Deutsches
Rotes
Kreuz**



„GEMEINSAM SIND WIR STARK“

Liebe Leser des Rotkreuz-Magazins,

„Gemeinsam sind wir stark“ - dies ist keine neue Erkenntnis. Es gilt in allen Bereichen unserer Gesellschaft, aber ganz besonders im Katastrophenschutz.

Der Katastrophenschutz hat in den vergangenen Jahrzehnten tiefgreifende Veränderungen erlebt. Wenige Jahre nach der Wiedervereinigung wurde vieles „zurückgefahren“. Die Zeit des kalten Krieges war vorbei und alle damit verbundenen Maßnahmen – auch zum Schutz der Bevölkerung – wurden nicht mehr gebraucht. Glaubte man. Die Anschläge vom 11. September 2001 führten zu einem Umdenken.

Was man vielleicht übereilt abgeschafft hatte, ließ sich nicht „mal eben“ wieder aufbauen und fehlt teils noch heute. Mülheim wird in Kürze wieder die Bevölkerung warnen können, die Sirenen werden gerade wieder aufgebaut.

Die Aussetzung der Wehrpflicht im Jahr 2011 hatte ebenfalls gravierende Auswirkungen auf den Katastrophenschutz; fehlten doch nun die „Freigestellten“ und die Zivildienstleistenden. Es gab nicht wenige, die die Freistellung als Ersatzdienst gewählt hatten und nach Ablauf der Verpflichtungszeit der jeweiligen Hilfsorganisation über Jahrzehnte treu geblieben sind.

Die Einführung des Notfallsanitätergesetzes hat in jüngster Vergangenheit nochmals tiefgreifende Einschnitte mit

sich gebracht. Der (rein ehrenamtliche) Rettungsassistent wird mittelfristig nicht durch den (rein ehrenamtlichen) Notfallsanitäter abgelöst – die höchste nicht-ärztliche Qualifikation im Rettungsdienst und Katastrophenschutz wird mittelfristig hauptamtlichem Personal vorbehalten bleiben. Diese Entwicklung ist durchaus mit Sorge zu betrachten, denn viele Einheiten im Katastrophenschutz brauchen Notfallsanitäter; nicht zuletzt der schon oft bemühte Patienten-Transportzug PTZ10.

Dass der Katastrophenschutz in Mülheim trotzdem gut funktioniert, ist allen Mitwirkenden zu verdanken. Mülheims Katastrophenschutz kann sich sehen lassen; die Hilfsorganisationen und die Feuerwehr stehen insgesamt gut da. Man arbeitet Hand-in-Hand, man kennt sich, man hilft sich und dies schon seit Jahrzehnten. JUH, MHD, DLRG, THW, Feuerwehr, Notfallseelsorge und natürlich das DRK Mülheim – eine starke Truppe, eine große Gemeinschaft.

Ich freue mich als neuer Leiter der Mülheimer Feuerwehr einen gut funktionierenden Katastrophenschutz in der Stadt zu wissen. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam auch zukünftig den gestellten Aufgaben gerecht werden und anstehende Gefahren für die Menschen in der Stadt erfolgreich bekämpfen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Werner

Leiter der Berufsfeuerwehr

Impressum

Rotkreuz-Magazin
KV Mülheim an der Ruhr e.V.

Redaktion:
Natalia Thoma (v.i.S.d.P.)
Lisa-Marie Bruynen

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
KV Mülheim an der Ruhr e.V.
Aktienstraße 58
45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 45006-0
kv@drk-muelheim.de
www.drk-muelheim.de

Fotos:
DRK-Landesverband Nordrhein,
Nadine Free, Kevin Großmann,
Mobile Retter e.V., Mülheimer
Sportbund, Rüdiger Tiede,
Sven Werner

Produktion:
sprenger medien service GmbH,
Mülheim an der Ruhr

Auflage: 4.500 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich

WICHTIGE RUFNUMMERN:

DRK-Geschäftsstelle
0208 45006-0

Menüservice
„Essen auf Rädern“
0208 45006-36

Hausnotrufdienst
0208 45006-39

Erste Hilfe-Ausbildung
0208 45006-72

Die Spürnasen des Deutschen Roten Kreuz

Dr. Thomas Emons im Interview mit dem Leiter der Rettungshundestaffel, Danny Prinz



Der Auftritt der Rettungshunde und ihrer Hundeführer ist bei jeder Veranstaltung ein Zuschauermagnet.

Hausnotruf und Rettungsdienst. Damit verbinden viele Mülheimer das Deutsche Rote Kreuz. Doch dass der Kreisverband seit 2014 auch eine Rettungshundestaffel in seinen Reihen hat, wissen nur wenige. „Wir haben mit einem Rettungshund und einem Hundeführer begonnen. Inzwischen haben wir sieben Teams im Einsatz und neun weitere Teams in der Ausbildung. Damit gehören wir schon zu den größeren Rettungshundestaffeln im DRK-Landesverband Nordrhein“, schildert Staffelleiter Danny Prinz die Entwicklung.

Wie seine Kolleginnen und Kollegen investiert der 30-jährige Mitarbeiter einer Werksfeuerwehr, der auch schon in der Flüchtlingsbetreuung des Deutschen Roten Kreuzes aktiv war, mehrere 100 Stunden in sein Ehrenamt. „Wir fühlen uns beim Deutschen Roten Kreuz wie in einer großen Familie gut aufgehoben. Wir arbeiten gerne mit Tieren. Wir wollen aber auch Menschen helfen und eine hoch sinnvolle Arbeit leisten, die Menschenleben rettet“, beschreibt Prinz die Motivation, die das Team der Rettungshundestaffel antreibt und verbindet.

Doch nicht immer können die Zwei- und Vierbeiner, die in ihrer Ausbildung dafür trainiert werden, vermisste Menschen zu finden und zu bergen, Menschenleben retten.

Wir fühlen uns beim Deutschen Roten Kreuz wie in einer großen Familie

„Anfang Februar hatten wir einen sechseinhalbstündigen Einsatz in Viersen, an dessen Ende die vermisste alte und demenziell veränderte Frau leider nur noch tot aufgefunden werden konnte“,

erinnert sich Danny Prinz.

Doch etliche der insgesamt rund 20 Sucheinsätze, an denen die Rettungshundestaffel des Mülheimer Kreisverbandes beteiligt war, endeten mit einem Happy End, indem vermisste und verirrte Kinder und Senioren lebend gefunden und so in ihr privates Umfeld zurückgeführt werden konnten. Dabei ist der Einsatz der Rettungshundestaffel auch im übertragenen Sinne des Wortes Teamarbeit. Denn im Notfall alarmiert die dafür zuständige Einsatzleitstelle des DRK-Landesverbandes Nordrhein in Düsseldorf – via SMS-Mitteilung –

nicht nur eine, sondern alle neun Rettungshundestaffeln in ihrem Verantwortungsbereich, der von Düsseldorf bis zur niederländischen Grenze reicht. Dieser Generalalarm macht bei großen Einsätzen Sinn, weil nicht alle Mitglieder der Rettungshundestaffeln immer die Zeit haben, um sich an einer akuten Suchaktion zu beteiligen. „In Viersen waren insgesamt 113 Rotkreuz-Kräfte und acht der neun Rettungshundestaffeln aus Nordrhein im Einsatz“, berichtet Prinz.

Mich begeistert die Aufgabe, Einsätze zu planen und zu organisieren

Dann ist zunächst der Staffelleiter gefordert, der im Falle von Danny Prinz als Abschnittsleiter im Landesverband Nordrhein nicht nur für die Mülheimer Rettungshundestaffel, sondern auch für deren Schwesterstaffeln in Essen, Viersen, Krefeld und beim Deutschen Roten Kreuz Niederrhein zuständig ist. „Mich begeistert die Aufgabe, Einsätze zu planen und zu organisieren und dabei auf ganz unterschiedliche Menschen einzugehen und gleichzeitig immer auch das große Ganze im Blick zu behalten“, beschreibt Prinz seine anspruchsvollen und verantwortungsvollen Arbeit an der Schnittstelle zwischen der anfordernden Polizei und den beteiligten Rettungshundestaffeln des Deutschen Roten Kreuz. Unterstützt und begleitet wird er dabei vom Kreisbereitschaftsleiter Martin Meier, der im Einsatz vor allem dann gefragt ist, wenn vom Kreisverband Einsatzkräfte, technisches Material und Verpflegung für die am Einsatz Beteiligten angefordert werden müssen.

Das Fachwissen, das Prinz und seine Mitstreiter für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Dienst des Deutschen Roten Kreuz brauchen, haben sie sich in mehreren 100 Unterrichtsstunden, vor allem

bei Wochenendlehrgängen des DRK-Landesverbandes, angeeignet. „Das funktioniert nur, wenn der Arbeitgeber das ehrenamtliche Engagement mitträgt und mich oder meine Kolleginnen und Kollegen für Ausbildungs- und Einsatzzeiten freistellt“, weiß Danny Prinz.

Auch Hunde können alters- und krankheitsbedingt dienstunfähig werden

Allein die Ausbildung der Rettungshundeführer dauert, je nach Voraussetzung und Lernfortschritt, zwischen eineinhalb und drei Jahren. „Bei der Ausbildung nutzt man den Fress- und Spieltrieb der Hunde, um ihnen beizubringen, dass sie bellen müssen, um ihren Hundeführer auf die im Gelände aufgefundene Person aufmerksam zu machen oder den Hundeführer, etwa durch das Anstupfen mit der Schnauze, zur gefundenen Person zu führen“, erklärt Staffelleiter Prinz.

Und nach der Ausbildung kommt, immer wieder sonntags und jeweils am ersten Dienstag des Monats, das mehrstündige Training im Gelände. Denn nur so kann das Erlernte für den Ernstfall präsent bleiben. Genau im Blick haben müssen die Hundeführer der Rettungsstaffel natürlich auch die Gesundheit ihrer vierbeinigen Kollegen. „Auch Hunde können alters- und krankheitsbedingt, etwa durch Rückenschäden oder Gelenkverschleiß, dienstunfähig werden“, weiß Danny Prinz.

Zur professionellen Aufstellung der Rettungshundestaffel gehört nicht nur eine eigene Hundeführerin in Person von Veronique Müller, sondern auch die Tatsache, dass der Kreisverband GPS-Geräte, Scheinwerfer zum Ausleuchten des Geländes und ein Einsatzfahrzeug angeschafft hat, mit dem jeweils acht Zwei- und Vierbeiner gemeinsam auf Dienstreise gehen können, um im besten Fall Menschenleben zu retten.

Thomas Emons



Auch hier geht es um die Verbindung von Mensch und Tier.

Jede Sekunde zählt – Mobile Retter in Mülheim an der Ruhr

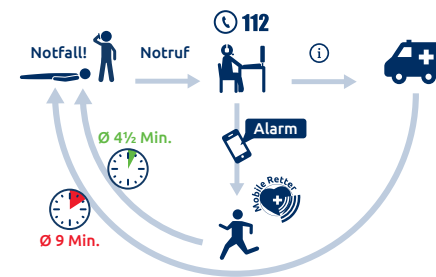
Smartphone-basierte Ersthelfer-Alarmierung



Jährlich erleiden in Deutschland mehr als 50.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses. Laut dem Deutschen Rat für Wiederbelebung überleben nur 10% aller Betroffenen, da aufgrund der durchschnittlichen Eintreffzeit von neun Minuten der Rettungsdienst häufig erst zu spät die Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten kann. Mit einer flächendeckenden schnellen medizinischen Erstversorgung in diesen lebensbedrohlichen Notfällen können mehr als 10.000 Menschenleben pro Jahr in Deutschland gerettet werden.

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Sekunde. Das neue Alarmierungssystem „Mobile Retter“ soll in solchen Fällen medizinisch qualifizierte Ersthelfer/innen, die sich unmittelbar in der Nähe eines Notfalls befinden, kontaktieren, damit dieser bereits vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes Wiederbelebungsmaßnahmen einleiten kann. In solchen Fällen sind gerade die ersten Minuten entscheidend. Das neue System verstärkt die bisher etablierte Struktur des Rettungsdienstes.

So einfach funktioniert's:



Als Initiative setzt sich der gemeinnützige Mobile Retter e.V. seit Anfang 2014 für die Verbreitung von Smartphone-basierten Ersthelfer-Systemen in Deutschland ein. In mehreren Kommunen Deutschlands konnte dieses neue Konzept in den vergangenen Jahren bereits Dutzende Menschenleben retten. Deutschlandweit gibt es schon 18.500 registrierte Mobile Retter. Angesprochen durch den Projektkoordinator der Mülheimer Berufsfeuerwehr, Jens Ohligschläger, hat das DRK Mülheim an der Ruhr im ersten Rutsch rund 35 Mobile Retter/Multiplikatoren für das neue System gewinnen können.

„Ich finde es sehr gut, dass auch in Mülheim an der Ruhr das neue Alarmierungssystem eingeführt wurde. Es ist erstaunlich, wie viele Leben bereits

durch Mobile Retter in anderen Städten gerettet werden konnten. Wir als DRK-Kreisverband unterstützen dieses neue Konzept und freuen uns auf jeden Ersthelfer, den wir für diesen guten Zweck gewinnen können“, berichtet Sandra Funke-Kaiser, Rettungsdienstleiterin des Mülheimer DRK.

Mitmachen kann jede Person mit einer rettungsdienstlichen oder medizinischen Ausbildung. Die App „Mobile Retter“ gibt es in jedem Appstore ab sofort als Download. In dieser App kann sich jeder geeignete Helfer kostenlos registrieren. Des Weiteren muss jeder Interessent ein Training zum „Mobilen Retter“ absolvieren, welche die Helfer bestmöglich auf einen eventuellen Einsatz vorbereiten soll. Während des Trainings wird eine Teilnahmevereinbarung zwischen dem Teilnehmer und der Stadt Mülheim abgeschlossen, sodass die jeweilige Person im Notfall alarmiert werden darf und versichert ist.

Für weitere Fragen oder Termine für die Mobile-Retter-Schulung steht **Frau Funke-Kaiser** per E-Mail unter s.funke-kaiser@drk-muelheim.de zur Verfügung.

sbu | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

sbu | Sterzenbach & Kollegen StBG mbH & Co.KG

sbu | Rechtsberatung Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Ralf Sterzenbach* Steuerberater
www.sbu-steuer.de | Tel. 0208 / 996 77 0

Dipl. jur. **Stefan Bloem**** Rechtsanwalt
www.sbu-recht.de | Tel. 0208 / 996 77 40



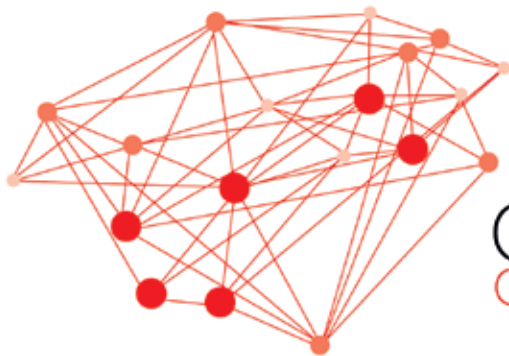
*Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)
 Fachberater für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

**LL.M. (Wirtschafts- und Steuerrecht)

Denkhauser Höfe 162 · 45475 Mülheim an der Ruhr · Email: info@sbu-sterzenbach.de

Cross Media Day 2019

Breites Informationsprogramm zum Thema Social Media



CMD  **Deutsches Rotes Kreuz**
CROSS MEDIA DAY
 DÜSSELDORF 30.11.19

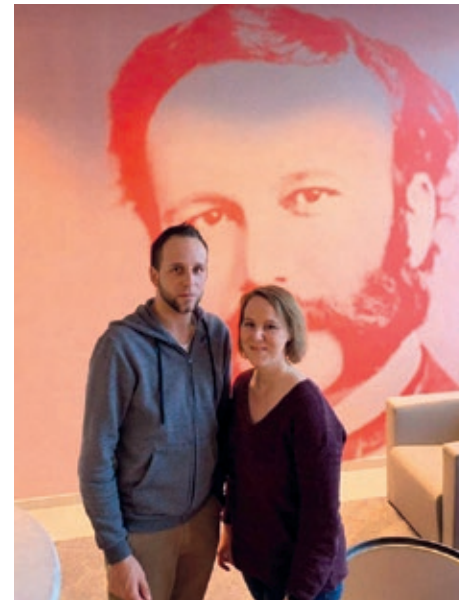
Der dritte Cross Media Day des Deutschen Roten Kreuz fand im neu hergerichteten Konferenzsaal des Landesverbandes Nordrhein statt. Fragen wie „Welche digitalen Innovationen gibt es bereits im DRK?“ oder „Wie können wir im DRK den digitalen Wandel gestalten?“ wurden thematisiert und analysiert. Viele interessierte Haupt- und Ehrenamtliche des DRK hatten sich im Vorfeld für die Informationsveranstaltung angemeldet.

Rund 100 Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus ganz Deutschland versammelten sich zum dritten Cross Media Day. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache und einer Einführung zum Format konnte die Veranstaltung beginnen.

In jedem Veranstaltungsraum wurde ein spezielles Thema in den Fokus gestellt, sodass jeder Besucher seinen Rundgang individuell gestalten konnte. „Die verrückte Idee eines digitalen Ortsvereins“, „Hausnot-

ruf Analogisierung Rückbauen“ oder „Senioren + Digitalisierung“ waren nur ein Ausschnitt der vielen Inhalte, die an diesem Tag vermittelt wurden.

Die Social Media-Beauftragten des DRK, Rebecca und Kevin Großmann, waren stellvertretend für den Mülheimer Kreisverband vor Ort, um viele neue Ideen und Informationen zu sammeln. „Die Social Media-Arbeit ist mittlerweile ein fester Grundpfeiler der Öffentlichkeits-



Rebecca und Kevin Großmann

arbeit eines jeden Unternehmens. Der Cross Media Day hat einen bundesweiten Austausch der einzelnen Kreisverbände ermöglicht. Zum Beispiel war ein großes Thema die Fördermitgliedergewinnung über soziale Netzwerke. „Hier kann man nun natürlich auch von den Erfahrungen anderer DRK-Verbände profitieren“, berichtet Großmann, der die Veranstaltung als sehr gelungen empfunden hat. Der Cross Media Day wird im nächsten Jahr in München stattfinden.



GENAU MEIN DIENSTLEISTER
 Das Leistungsspektrum eines Konzerns und die persönliche Betreuung eines Familienunternehmens.



vollmergruppe
 dienstleistung
 security parking cleaning services

Alle Leistungen aus einer Hand – für mich das perfekte Angebot. Die Profis der Vollmergruppe schützen, bewahren und sichern meine Werte. Sie sorgen für Ordnung und Sauberkeit, betreiben mein Parkflächenmanagement und helfen mir, personelle Engpässe zu überbrücken. Dienstleistung ist für mich persönliche Betreuung, Transparenz, Leistung und partnerschaftliche Zusammenarbeit.
Die Vollmergruppe – genau mein Dienstleister!

[24/7] 0208 588 577
 Offen für Ihre Aufgaben

Neckarstraße 22-24 · 45478 Mülheim an der Ruhr · www.vollmergruppe.de

Rettungszwerge erhalten Prima Leben Zertifikat

Konzept für Gesundheitsförderung in Mülheimer KiTas



Ernährung, Entspannung und Bewegung sind wichtige Elemente einer gesunden und ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. An diesen Punkten setzt das „Prima Leben Zertifikat“ an und unterstützt somit Kindertagesstätten, welche in ihren Einrichtungen diese wichtigen Themen leben und vermitteln.

Ins Leben gerufen wurde das Konzept durch die Kooperation vom Mülheimer Sportbund, dem Mülheimer SportService, dem Gesundheitsamt und dem Amt für Kinder, Jugend und Schule der Stadt Mülheim an der Ruhr. Um das Zertifikat zu erhalten, müssen verschiedene Qualitätskriterien erfüllt

werden. Hierzu gehören beispielsweise regelmäßige Bewegungs- und Entspannungsangebote, Schaffung räumlicher Voraussetzungen zum Entspannen und die Verankerung der Schwerpunkte Ernährung, Entspannung und Bewegung im pädagogischen Konzept der Kindertagesstätten.

All diese Bedingungen erfüllt das Familienzentrum. Nun wurde den Rettungszwerge offiziell das „Prima Leben Zertifikat“ verliehen. Somit gehört

die DRK-KiTa neben sechs weiteren Kindertagesstätten zu den zertifizierten Einrichtungen in Mülheim an der Ruhr. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde das Zertifikat offiziell überreicht. Vorteile der Auszeichnung sind die Unterstützung bei der Umsetzung und Ausgestaltung durch das Prima Leben Team, Besuch der medl-Springmäuse, Handreichungen und gesunde Rezepte für das KiTa-Küchenteam sowie Fortbildungen für das gesamte KiTa-Team.

Narrheit gibt Freiheit

Buntes Treiben und frohes Schunkeln im DRK-Bürgertreff

Das Angebot der Begegnungsstätten wird in den Zeiten des demografischen Wandels immer wichtiger. Der DRK-Bürgertreff besteht bereits seit über 45 Jahren. Hier können insbesondere ältere Menschen soziale Kontakte knüpfen und sich austauschen. Es wird regelmäßig ein buntes Programm geboten und auch die Jahresfeste kommen hier nicht zu kurz. Gerade die große Karnevalsfeier lockt jedes Jahr zahlreiche Besucher in die Räumlichkeiten des Bürgertreffs.

Schon Goethe sagte „Wenn keine Narren auf der Welt wären, was wäre dann die Welt?“ Zum freudigen Anlass fand auch in diesem Jahr in der DRK-Begegnungsstätte Bürgertreff die alljährliche Karnevalsfeier

statt. Die Stimmung war der fünften Jahreszeit entsprechend ausgelassen und fröhlich. Nach einem leckeren Mittagessen wurden an den festlich geschmückten Tischen Berliner und andere Leckereien genascht, das eine oder andere Gläschen getrunken, vor allem aber viel gelacht, gesungen und geschunkelt. Die bunt verkleideten Besucher zeigten sich sehr textsicher bei den alten Karnevalsliedern und drehten immer mal wieder eine Runde um den großen Tisch zu den Klängen der „Polonäse Blankenese“. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Bürgertreffs, die die Veranstaltung mit viel Talent, Herzblut und Liebe zum Detail organisiert haben, trugen

mit karnevalistischer Verkleidung, bester Laune und gekonnten Tanzeinlagen zum Gelingen der Feier bei. Zum krönenden Abschluss des Tages schauten das Mülheimer Kinderprinzenpaar (Prinz Simon I. vertrat dabei auch die kurzfristig erkrankte Prinzessin Sarah-Katharina I.) samt Pagen und Adjutanten sowie das Mülheimer Prinzenpaar Josephine I. und Dennis I. vorbei. Prinz Dennis erklärte, dass auch seine Großmutter regelmäßig den Bürgertreff besucht und ihn deshalb eine besondere Beziehung mit der DRK-Begegnungsstätte verbindet. Zur Verabschiedung der Prinzenpaare wurde immer wieder „Uss Mölm Helau!“ gerufen.



Kreisversammlung

Ehrungen und Verabschiedung

Im Mittelpunkt der letzten Kreisversammlung standen neben der Vorstellung des Wirtschaftsplans die Ehrungen der langjährigen Mitglieder. Dieses Mal gab es gleich drei Mitglieder, die aufgrund besonders langer Verbandszugehörigkeit geehrt wurden.



Reinhold Busdorf (Mitte) zeigte sich sichtlich bewegt über seine Ehrung.

Der Mitbegründer der Mülheimer Wasserwacht, Dietmar Hoffmann, der viele Jahrzehnte den Rettungsdienst des Kreisverbandes geleitet hatte, wurde wegen 60-jähriger Mitgliedschaft geehrt. Da der zu Ehrende der Kreisversammlung krankheitsbedingt nicht persönlich beiwohnen konnte, wurden die Urkunde und ein Geschenk stellvertretend an dessen Tochter überreicht. Kurt Schulz, der langjährige Leiter der damaligen 1. Bereitschaft (Vorläufer der heutigen Einsatzeinheiten), wurde für 55 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Reinhold Busdorf erhielt eine Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft und nahm sichtlich bewegt die von dem Kreisvorsitzenden Volker Feldkamp und dem Kreisbereitschaftsleiter Martin Meier überreichte Urkunde entgegen. Reinhold Busdorf gründete als Leiter

des Betreuungszuges eine erfolgreiche „Familiendynastie“. „Man sagte schon damals, das „B“ im Wort Betreuungszug steht für Busdorf“, scherzte der Kreisvorsitzende Volker Feldkamp bei der Überreichung der durch die DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt unterzeichneten Ehrungsurkunde. Auch der Kreisvorsitzende selbst wurde an diesem Tag für die 45-jährige Verbandszugehörigkeit geehrt. Aber auch ein Abschied wurde begangen. Nach über 30 Jahren im Vorstand hat Frank Langer sein Amt zum Ende November 2019 niedergelegt. Der Kreisvorsitzende bedankte sich bei dem DRK-Urgestein für den jahrzehntelangen herausragenden Einsatz für den Kreisverband. Frank Langer, der weiterhin im Präsidium des DRK-Landesverbandes Nordrhein mitwirkt, versicherte, dass er dem Kreisverband auch in Zukunft mit seinem Wissen und seiner Erfahrung als Helfer erhalten bleibt.



Volker Feldkamp (rechts) dankte Frank Langer für über 30 Jahre herausragende Vorstandsarbeit.



25 Jahre Sicherheit in den eigenen vier Wänden Mülheimer Hausnotrufdienst feiert großes Jubiläum

Was 1995 mit der groben Planung begann, jährt sich in diesem Jahr zum 25. Mal. Mittlerweile nutzen über 1.150 zufriedene Teilnehmer den Hausnotrufdienst des DRK Mülheim an der Ruhr.

In vertrauter Umgebung zu wohnen und selbstbestimmt zu leben ist für viele Menschen im Alter ein Herzenswunsch. Für viele Kunden ist es beruhigend zu wissen, dass im Notfall schnell fachkundige Hilfe gerufen werden kann. Das DRK bietet mit dem Hausnotrufdienst Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen vier Wänden rund um die Uhr und gibt somit neben den Kunden auch den Angehörigen mehr Sicherheit und ein gutes Gefühl.

Die Entwicklung des Hausnotrufdienstes hat uns vor einige Herausforderungen gestellt

1995 begann der Kreisverband mit den ersten Planungen. Ein Jahr später stand das gesamte Konzept

und der Mülheimer Hausnotruf des DRK konnte an den Start gehen. Die Hausnotrufleitung sowie der Bereitschaftsdienst werden größtenteils über ehrenamtliche Mitarbeiter getragen. Des Weiteren sind auch einige junge Kollegen tätig, welche ihr Freiwilliges Soziales Jahr oder ihren Bundesfreiwilligendienst beim DRK absolvieren. „Die Entwicklung des Hausnotrufdienstes in den letzten Jahren hat uns vor einige Herausforderungen gestellt. Ohne das starke Ehrenamt wären diese nicht zu stemmen gewesen“, erzählt Hausnotrufleiter Dennis Schön, welcher als ehrenamtlicher Hausnotrufleiter fungiert, stolz.

Im Jahr 2014 knackte das Mülheimer DRK erstmals die 500 Kunden-Marke. Mit dem raschen Anstieg der Kunden-

zahl professionalisierte und optimierte der Kreisverband den Hausnotrufdienst kontinuierlich. So wurde im Jahr 2018 ein hochmoderner elektronischer Schlüsselschrank angeschafft, welcher eine lückenlose und sichere Dokumentation jeder Schlüsselenahme ermöglicht, um hier größtmögliche Sicherheit zu schaffen.

Kurzfristig und schnell Hilfe leisten

2019 wurden neue Fahrzeuge angeschafft und auch die Hausnotrufergeräte wurden im Laufe der Jahre stetig gegen neuere, zeitgemäße Geräte ausgetauscht. Aktuell nutzen rund 1.150 zufriedene Kunden das Angebot des Hausnotrufdienstes.

Die Installation ist unkompliziert und



*Gemeinsam stark
für Ihre Gesundheit!*

Wertgasse 30
45468 Mülheim
Tel.: 0208 309-0
Fax: 0208 309-2006
www.evkmh.de
info@evkmh.de



Seit 1850

dem Menschen
verpflichtet

Evangelisches
Krankenhaus
Mülheim / Ruhr
Ein Haus der ATEGRIS

schnell durchgeführt. Innerhalb von 24 Stunden lässt sich ein Termin für eine Neuinstallation beim DRK realisieren.

Die Handhabung des Gerätes ist unkompliziert und simpel

„Gerade wenn Betroffene kurzfristig aus dem Krankenhaus entlassen werden, muss es manchmal sehr schnell gehen. Daher ist es uns wichtig, hier kurzfristig und schnell Hilfe leisten zu können“, erklärt die leitende Hausnotrufsachbearbeiterin Lisa-Marie Bruyten. Die Handhabung des Gerätes ist wirklich einfach.

Der Hausnotruf besteht aus einer Basis-Station und einem mobilen Funksender, welcher immer am Körper getragen wird, um im Notfall einen Notruf absetzen zu können. Der Funksender ist wasserdicht, sodass mit ihm problemlos gebadet oder geduscht werden kann. Bei Betätigen des Notfallknopfes wird eine Sprechverbindung mit der Hausnotrufzentrale her-

gestellt. Die Mitarbeiter in der Zentrale können den Notruf direkt zuordnen und sprechen mit der betroffenen Person und leisten Hilfestellung oder leiten weitere Maßnahmen ein. Liegt ein akuter Notfall vor, ist der DRK-Bereitschaftsdienst innerhalb kürzester Zeit vor Ort, um Hilfe zu leisten.

Anteilige Kostenübernahme möglich

Der Hausnotruf-Service passt sich selbstverständlich auch den individuellen Bedürfnissen der Kunden an. Mit verschiedenen Zusatzleistungen kann der Hausnotruf erweitert werden. So gibt es die Möglichkeit, mittels eines Falldetektors, Stürze frühzeitig zu erkennen und einen automatischen Notruf absetzen zu können. Da der Hausnotruf als Pflegehilfsmittel anerkannt ist, besteht die Möglichkeit bei Kunden mit Pflegegrad einen Antrag für anteilige Kostenübernahme bei der Pflegekasse zu stellen. Hier helfen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle gerne.



Jubiläumsangebot & Kunden werben Kunden

Im Zeitraum von Juni bis August 2020 bietet der Kreisverband Hausnotruf-Neukunden zwei kostenlose Monate für das Komfort-Paket an.

Bereits bestehende Kunden, welche neue Teilnehmer werben, erhalten ein hochwertiges Präsent als Dankeschön.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Sachbearbeiter innerhalb der Geschäftszeiten unter 0208 45006-39 zur Verfügung. Hier kann auch kostenloses Informationsmaterial angefordert werden.



Uwe Brock, Facharzt für innere Medizin und Sportmedizin, mit seinem Team

Kennt die Praxis.

Sparkasse – mehr als eine Bank.

 **Sparkasse**
Mülheim an der Ruhr

Abenteurer Freiwilliges Soziales Jahr beim DRK

Anderen helfen und selbst dabei gewinnen



Besonders der „Blaulichtbereich“ ist für viele FSJler sehr attraktiv.

Das FSJ ist ein gesetzlich abgesichertes soziales Bildungsjahr für junge Menschen. Der DRK-Kreisverband Mülheim an der Ruhr gibt Interessierten die Möglichkeit, sich in verschiedenen vielseitigen Einsatzbereichen zu engagieren.

Was vor über 50 Jahren mit dem Zivildienst begann, ist nun fest etablierter Bestandteil der DRK-Personalstruktur. Seit 1964 bietet der Kreisverband jungen Menschen die Möglichkeit, sich freiwillig ehrenamtlich einzusetzen. Seitdem 2011 die Wehrpflicht in Deutschland ausgesetzt wurde, kam ergänzend zum FSJ der Bundesfreiwilligendienst hinzu. Trotz der entfallenen Wehrpflicht nutzen viele junge Menschen das FSJ oder den BFD als berufliches Orientierungsjahr.

pädagogische Erziehung der kleinen Rettungszweige im Mittelpunkt steht. Der Menü-Service beliefert 365 Tage im Jahr Senioren, die selber unter Umständen nicht mehr in der Lage sind, ihr Essen zuzubereiten. Hier helfen FSJler, die pünktlichen Essensfahrten zu gewährleisten. Zu guter Letzt gibt der Bürgertreff die Möglichkeit, das sinnvolle Konzept der Begegnungstätten zu unterstützen und einen kleinen Teil zur Mehrgenerationen-

Im Gegensatz zu vielen anderen Organisationen bietet der Kreisverband in verschiedenen Bereichen FSJ-Stellen an. Im Rettungsdienst und Krankentransport sowie im Hausnotrufdienst steht die medizinische Versorgung von Menschen im Fokus, während beispielsweise in der DRK-Kindertagesstätte die

arbeit beizutragen. „Für mich ist das FSJ eine tolle Möglichkeit, erste Eindrücke im medizinischen Berufssektor zu sammeln. Ich möchte die Ausbildung zum Notfallsanitäter absolvieren und habe mich daher beim DRK beworben. Das selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeiten sowie der direkte Kontakt zum Patienten machen mir viel Spaß“, berichtet Luca von der Heiden, der in diesem Jahr sein FSJ im Hausnotrufdienst sowie im Rettungsdienst und Krankentransport abgeschlossen hat.

Auch FSJlerin Anna Boncelet bereut ihre Entscheidung nicht: „Was die Arbeit hier ebenfalls ausmacht, ist das nette Team und die Kameradschaft. Mir gefällt vor allem der Hausnotrufdienst, da die Arbeit sehr abwechslungsreich ist und man bei einem Einsatz nie weiß, was einen beim Patienten vor Ort erwartet. An den vielen Herausforderungen wächst man schnell.“

Interesse geweckt?

Auch in diesem Jahr sucht der Kreisverband wieder junge Menschen, die sich auf das „Abenteurer FSJ“ einlassen wollen.

Bewerbungen bitte per E-Mail an: bewerbung@drk-muelheim.de





MÜLHEIM AN DER RUHR: DIE STADT UND IHRE TEILE

der mit viel Landwirtschaft	sein Aufgang: die Mausefalle	sie folgt dem Tag	engl. Artikel	misst Motorkraft	Handwerker Behälter	nicht mit	Riesenschlange	der mit Schloss und Aquarius	MH Unternehmerfamilie	Flächenmaß	Kohle-Abbauort i. Bergbau
Aufsehen Skandal										Bibelteil	
Einbuchung, Vertiefung		1			weicher Stoff	Mineralwasser	Musikintervall	2	14. im Alphabet	3	nach Art des Hauses
Süßwasser-raubfisch		der Östlichste von MH		4				meditative Sportart			Windseite des Schiffes
			chinesischer Politiker			Sinnesorgan			Unterarmknochen		
Festival der Gegenwartsdramatik		nicht aus	schweizer Nationalheld	Stadt in Niedersachsen			arbeitsfreie Zeit				
		5				6	US Filmgesellschaft (Abk.)			altes Wort für Mülheim	Mähgerät
									Pluspol		der Nördlichste von MH
Fixstern Sitzmöbel		kurz: Handelsregister									7
	8								Zahlwort		
hin und ...			Arbeitsmehrmvertretungen						Angsthase	franz. Artikel eine der Gezeiten	9
erschöpft		Behältnis aus Blech									
		10								feierliches Gedicht	Wasser-vogel
engl.: langsam									Abk.: Blei Überbringer		
Kfz-Kennz.: Essen	Terzette								Paradiesgarten		
									Spielkarte	Vorsilbe Quäler, Schinder	
Ortsangabe: nicht über	Fluss-Übergänge	spanisch: ja	Lebensgemeinschaften	Tierfett		der mit TAR und Ruffelberg	Läusesei		engl. Längenmaß	engl.: und	äußere Begrenzungen
Beißwunden	11			Erdteil			12	der flächenmäßig Größte			
				kurz für Tonträger (Mz.)			US-Geheimdienst	Schlange	Träger der Erbinformation		18. im Alphabet
der mit MüGo-Park		MH Entertainer							13		
Haustier	Kopfschutz	griech. Göttin		Froschlurch	rumänische Währung		Länderkennz.: Luxemburg	Einzelgesangsstück		Blutbahn	römisches Kleidungsstück
				Bindewort		den gibt es als I und II			14		
Halsbänder, Schmuck			15		kurz: Oberbürgermeister		Lokal, Gaststätte	engl.: nach, zu		Anti-transpirant	
			Kfz-Kennz. Köln		dort: Golfer und Galopper						
eingedickter Fruchtsaft		zu keiner Zeit		ital. Klosterbruder			länglicher Hohlkörper				erster im Alphabet



Wenn Sie die Buchstaben aus den Zahlenkästen in die richtige Reihenfolge bringen, finden Sie das Lösungswort.

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Beitrittserklärung für Fördermitglieder



KV Mülheim an der Ruhr e. V.

Ja, ich möchte Mitglied im Deutschen Roten Kreuz werden,

weil ich von der weltweiten humanitären Arbeit des Roten Kreuzes überzeugt bin. Ich will die Arbeit des Roten Kreuzes durch meinen Mitgliedsbeitrag unterstützen und trete deshalb dem DRK - Kreisverband Mülheim an der Ruhr e. V. als Fördermitglied bei. Meine Mitgliedschaft beginnt am _____.

Ich zahle einen Monatsbeitrag von  10,00 €  _____ €  30,00 €  40,00 €

Meinen Beitrag zahle ich jährlich halbjährlich vierteljährlich _____.

Mir ist bekannt, dass der Mitgliedsbeitrag steuerlich abzugsfähig ist. Ich benötige eine Spendenbescheinigung. Meine Beitrittserklärung gilt auf unbestimmte Zeit. Ich kann die Mitgliedschaft jederzeit durch einfache schriftliche Erklärung kündigen. Bereits gezahlte Beiträge werden nicht erstattet. Damit ich mich über die Arbeit des Roten Kreuzes weiter informieren kann, erhalte ich vierteljährlich die Mitgliederzeitschrift.

Meine Personalien:

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße und Nr.

Telefon mit Vorwahl

Geburtsdatum

Ich bin damit einverstanden, dass meine vorstehenden Daten zur kostensparenden Verwaltung der Mitgliedschaft über elektronische Datenverarbeitung erfasst und gespeichert werden.

Mülheim an der Ruhr, _____

Datum

Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige / Wir ermächtigen das DRK, Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Mülheim an der Ruhr e. V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Nur wenn vom Fördermitglied abweichend:

Zahlungspflichtiger:

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

IBAN des Zahlungspflichtigen: **DE** __ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

Kreditinstitut: _____ **BIC:** _____

Mülheim an der Ruhr, _____

Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

WENN ES ZU GERICHT GEHT.

Mehr dazu im Kurzfilm auf [schindhelm.com](https://www.schindhelm.com) ▶



SCHMIDT ROGGE THOMA Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB
Berliner Allee 27, D-40212 Düsseldorf
duesseldorf@schindhelm.com, +49 211 601 013-10

RECHTSANWÄLTE,
ERFAHREN UND
KREATIV.

AUSTRIA BELGIUM BULGARIA CHINA CZECHREPUBLIC GERMANY
HUNGARY ITALY POLAND ROMANIA SLOVAKIA SPAIN TURKEY

[SCHINDELM.COM](https://www.schindhelm.com)



Mein Zuhause

Pluspunkt: gute Nachbarschaft

Zum Beispiel in unseren Quartierspunkten
mit Angeboten für alle Generationen.

